

tät zwischenmenschlicher Beziehungen, die sich auf Grund gegebener äußerer Bedingungen sowie komplexer und individuell verschiedenartiger psychischer Erscheinungen entwickelt und die zu einer Bevorzugung des Partners in einer Vielzahl von Lebensbereichen führt.« ((Vgl. VVS JHS [41] o001-75/85/V Lehrmaterial des Lehrstuhls Operative Psychologie »Sozialpsychologische Grundlagen für die Analyse und Entwicklung von sozialen Beziehungen zwischen Menschen in der politisch-operativen Arbeit«, Seite 12))

Wie ist das Vertrauen also entstanden?

Bisher ist es allen an der Steuerung des IMS beteiligten Mitarbeitern gelungen, seinen Schutz zu gewährleisten. Ein vergangenes Problem ((»Karin« hatte in Vorbereitung einer Aktion der ersten Gruppierung ihre Nachforschungen zu Beteiligten und Organisatoren zu auffällig betrieben. Der darauf gegen sie vorgebrachte Verdacht der Zusammenarbeit mit dem MfS konnte in der Folgezeit jedoch zerstreut werden.)) in dieser Hinsicht war auf Fehlverhalten der Quelle zurückzuführen, führte aber zu keinerlei negativen Folgen. Aufgrund dessen hat »Karin«, was die Einhaltung der Konspiration angeht, volles Vertrauen zum Mitarbeiter, was sie auch selbst mehrfach zum Ausdruck gebracht hat.

In der Zusammenarbeit mit dem IM wurde durch beide Führungsoffiziere darauf geachtet, daß auf persönliche Probleme Rücksicht genommen und mit Verständnis und (wo es möglich war) aktiver Hilfe reagiert wurde. Man kann auch in diesem Bereich davon ausgehen, daß die Quelle volles Vertrauen zu den mit ihr in Verbindung stehenden Genossen unseres Organs hat. (So erfuhren die Mitarbeiter »Karin« Probleme oft sogar eher oder umfangreicher als ihr damaliger Ehemann.))

Ihr Mißtrauen gegenüber unseren Massenmedien, vor allem den Presseorganen der SED, dagegen ist lt. eigenen Äußerungen stark ausgeprägt. Unter diesem Gesichtspunkt ist ebenfalls zu betrachten, daß sie den Mitarbeiter gelegentlich bittet, seine Meinung zu ihr unklaren Problemen zu sagen und in der Diskussion mit ihm ihre Meinung sehr offen darlegt. Daß sie sich noch im nachhinein mit den gehörten Argumenten auseinandersetzt, zeigt sich oft bei späteren Treffs, wenn früher diskutierte Probleme angeschnitten wurden.

Man kann also formulieren, daß auch im politisch-ideologischen Bereich Ansätze zu einem entstehenden Vertrauensverhältnis existieren, die weiter ausgebaut werden müssen.

Zum Problemkreis der inneren Bindung an das MfS konnte im letzten Jahr eine echte Weiterentwicklung festgestellt werden. Der IMB »Karin« gab noch vor einem Jahr zu verstehen, daß er den operativen Mitarbeiter als Bezugspunkt für seine inoffizielle Arbeit sieht und nicht das MfS. Dem widersprach und widerspricht die Tat-